Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az:

Datum: 10.08.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/1034

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Haupt- und Finanzausschuss	24.08.2021			
Rat	07.09.2021			

Betreff: Bewerbung als Gastgeber für Teilnehmer*innen an den Special Olympics World Games 2023
hier: Antrag GRÜNDE Fraktion vom 09. August 2021

Beschlussentwurf:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Weiterhin beauftragt der Haupt- und Finanzausschuss die Verwaltung, mit dem Rhein-Sieg-Kreis Kontakt aufzunehmen, um sich in die Bewerbung der Stadt Troisdorf einzubringen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Haushaltsjahr: 2022-23

Sachdarstellung:

Bereits in seiner Sitzung am 16.03.2021 hat sich der Sozialausschuss mit dieser Thematik beschäftigt (DS-Nr.: 2021/0377).

Zum besseren Verständnis wird die Projektbeschreibung aus dem Vorlagentext der v.g. Sitzung nochmals wiedergegeben:

Die Grüne Fraktion hat mit Schreiben vom 19.02.2021 eine Bewerbung als Host Town für die Special Olympics World Games 2023 empfohlen. Es handelt sich um eine vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Die Idee und Philosophie dieser Sportbewegung soll dazu beitragen, dass die Menschen eine Verbesserung der Teilhabe an Sportangeboten und somit auch am gesellschaftlichen Leben erfahren. Im Rhythmus von zwei Jahren kommen die Menschen zu den Special Olympic Games zusammen. Im Jahr 2023 findet diese weltweit größte inklusive Sportveranstaltung in Berlin statt.

Teilnehmen werden hier Sportler*innen aus 170 Nationen. Es sind acht Wettbewerbstage mit ca. 7.000 Athleten*innen in 24 Sportarten geplant. Hinzu

kommen noch ca. 3.000 Coaches sowie ca. 12.000 Familienmitglieder und weitere 20.000 Volunteers. Die Begegnung der Menschen mit und ohne Behinderung steht hier im Vordergrund.

Die Wettbewerbe finden zwar in Berlin statt, aber das ganze Land soll hier eingebunden werden. Jede Nation wird mit ihrer Delegation in einer sogenannten Host Town untergebracht. Demnach sollen landesweit 170 Host Towns entstehen. Nach der Projektbeschreibung ist eine Bewerbung vom 15.01.2021 bis 31.10.2021 möglich. Die unterzubringenden Delegationen sind in drei Kategorien unterteilt:

Kleine Delegation: 6 bis 20 Personen
Mittlere Delegation: 21 bis 80 Personen
Große Delegation: 81 bis 400 Personen

Erfahrungsgemäß sei mit Durchschnittsdelegationsgrößen von 20 bis 45 Personen zu rechnen.

Die Host Towns sind verantwortlich für die Schaffung einer lokalen Organisationsstruktur zur Durchführung eines Host Town Programms zur Umsetzung inklusiver Projekte. Folgende Aufgabenfelder sind hierbei zu berücksichtigen:

- Leitung des lokalen Organisationskomitees
- Programm und Aktivitäten (Sportangebote, Besuch von Institutionen, Kulturprogramm, Empfänge etc.)
- Fackellauf
- Sport und Training
- Unterkunft
- Verpflegung
- Transport innerhalb der Stadt sowie zur Bahn und zum Flughafen zur Abreise nach Berlin
- Medizinische Versorgung
- Sicherheit
- Marketing
- Volunteers
- Sprachservice und Übersetzung
- Kosten und Finanzen
- Sponsoring
- Bildungsprojekte und –kooperationen

Die Kosten des Host Towns Programms sowie der Umsetzung der inklusiven Idee sind von der gastgebenden Kommune selbst zu tragen. Hier wird mit 100,00 € pro Gast und Tag für Unterkunft und Verpflegung gerechnet. Hinzu kommen weitere Kosten zur Schaffung der Organisationsstruktur, Programmgestaltung, Transport, Sanitätsdienst, Marketing, Sprachservice, Sicherheit etc.

Eine finanzielle Entlastung der Kommunen wird in einem lokalen Sponsoring gesehen. Die ist aber wiederum sehr eng mit dem Bundesdeutschen Organisationskomitee in Berlin abzustimmen.

Die Grüne-Fraktion hat in ihrem Schreiben vom 19.02.2021 beantragt, dass für die

Durchführung des Projekts im Haushalt 2022 eine befristete Stelle geschaffen werden soll. Diese Stelle soll die lokale Organisationsstruktur aufbauen und den weiteren Ablauf koordinieren. Hierfür soll im Haushaltsjahr 2022 eine Summe in Höhe von 50.000,00 € bereitgestellt werden. Die Verwaltung gibt zu bedenken, dass das Projekt ja erst im Jahr 2023 durchgeführt wird und somit dann auch Personalkosten anfallen. Daher ist die Planung nur für 2022 nicht auskömmlich.

Zum aktuellen Stand:

Die Ausschreibungsunterlagen gehen bereits sehr dezidiert auf die Möglichkeiten der Gastgeber für die Zeit des Aufenthaltes vom 11. bis 14. Juni 2023 ein. Der zeitliche Ablauf sowie die Möglichkeiten vor Ort werden von den Organisatoren engmaschig vorgegeben, d.h., dass insbesondere vom 12.-13.Juni den Teilnehmern*innen ein entsprechendes Programm vor Ort angeboten werden soll.

Die Verwaltung hat diesbezüglich bereits Gespräche mit dem Stadtsportverband, DRK und dem Lebenshilfe Rhein-Sieg e.V. geführt, um eine Bewerbung fristgerecht vorzubereiten.

Mittlerweile gibt es entsprechende Anträge auch auf Ebene des Rhein-Sieg-Kreises. Im Hinblick darauf die Kräfte zu bündeln, um so eine erfolgreichere Bewerbung abzugeben, schlägt die Verwaltung vor, dass der Antrag zentral vom Rhein-Sieg-Kreis gestellt wird. Die Stadt Troisdorf würde diesen Antrag unterstützen.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete